

Durch Roboter stieg die Milchleistung, und die Arbeit der Melker wurde leichter

Die Genossenschaftsbauern der LPG (T) Lindtorf, Kreis Stendal, sind auf Rinderzucht und Milchproduktion spezialisiert. Sie tragen die Verantwortung für einen Bestand von 2850 Kühen, darunter eine Stamml Kuhherde und eine industriemäßige Milchproduktionsanlage. In der Republik hat die Genossenschaft einen guten Namen. Beste Zuchttiere und viel Milch kommen aus ihren Ställen. Vom Stolz auf das Erreichte gehen in den Kollektiven viele Impulse aus, im Wettbewerb nach dem Beispiel der Kooperation Querstedt täglich um Höchst- und Spitzenleistungen zu ringen.

Daran knüpfen die 25 Kommunisten der Grundorganisation in der politischen Arbeit an. Sie stellen zugleich immer wieder heraus, daß die umfassende Intensivierung, wie im Beschluß des XIII. Bauernkongresses hervorgehoben wird, nur durch die breite Anwendung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik dauerhaft gestaltet werden kann. Die Schlüsseltechnologien wie die Mikroelektronik, Robotertechnik und Biotechnologie gewinnen dabei für den Leistungs- und Zuchtfortschritt zunehmende Bedeutung. Das bestätigen auch unsere Erfahrungen bei der Einführung der mikrorechnergestützten Produktionskontrolle und -Steuerung (PKS).

In der Mitgliederversammlung hatten sich die Genossen gründlich mit den sich daraus ergebenden politischen Aufgaben der Grundorganisation vertraut gemacht. Wir nutzten das Parteilehrjahr, um das theoretische Wissen der Genossen zu erweitern und sie zu befähigen, konkret und überzeugend zu argumentieren.

betriebliches Qualifizierungsprogramm für alle Leitungskader entwickelt. Derzeit sind über 40 Genossen und Kollegen in der Lage, die unterschiedlichsten Aufgaben mit dem Bürocomputer zu bearbeiten. Jetzt liegt der Schwerpunkt in der Erarbeitung von Lösungen zur rechnergestützten Bestandsführung, Ertragsprogrammierung und Schaderregerüberwachung in der Saat- und Pflanzgutproduktion. Das dient der Durchsetzung der Höchstertragskonzeptionen bei maximaler Ausnutzung des genetischen Ertragspotentials. Erste Ergebnisse der rechnergestützten Bestandsführung liegen bei Ge-

treide vor. Wir haben zum Beispiel auf diesem Wege die Stickstoff-operativ-Bestimmung zur 1. Gabe und den Halmstabilisatoreneinsatz erfolgreich erprobt und angewandt. Das hat sich in der Praxis bewährt. Aus den Arbeitshinweisen des Computers für die Bestandsführung wurden Arbeitsgänge und Maßnahmen abgeleitet, die es ermöglichten, 1986 die guten Ergebnisse des Vprjahres zu wiederholen. Auch ein Programm zur Ertragsauswertung bei Mähdruschfrüchten nach 21 Einzelfaktoren wurden eigenständig erarbeitet und angewendet. Unsere Erfahrungen in der rechnergestützten Bestandsführung bei

Drei Führungsschwerpunkte hat die Parteileitung in den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit gestellt. Sie sind in das Kampfprogramm der Grundorganisation aufgenommen worden.

Erstens wurden die Genossen beauftragt, im täglichen politischen Gespräch bei allen Genossenschaftsbauern die Einsicht und ihr Verantwortungsbewußtsein weiter zu vertiefen, daß sie mit ihrer täglichen gewissenhaften Arbeit, durch ihr Ringen, Neues durchzusetzen und die Leistungen zu steigern, einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe leisten. Sie tragen so auf Bauernart dazu bei, den Sozialismus zu stärken und den Frieden sichern zu helfen.

Zweitens wurden die Genossen angehalten, die Leiter zu unterstützen, jede einzelne wissenschaftlich-technische Maßnahme gründlich mit den Kollektiven zu erörtern. Sie achten darauf, daß ihre Gedanken und bäuerlichen Erfahrungen umfassend berücksichtigt werden.

Drittens sichert die Parteileitung, daß der Vorstand alle Vorhaben langfristig vorbereitet und ihre Realisierung, wiederum bei breiter Einbeziehung der Genossenschaftsbauern, gut organisiert. Hierauf ist die Parteikontrolle gerichtet.

Dieses Herangehen bewährte sich. In Brigaderversammlungen und den Schulen der genossenschaftlichen Arbeit erläuterten die Leiter ihren Kollektiven die Vorzüge und den Nutzen des Produktionskontrollsystems. Das geschah sehr anschaulich durch Übersichtstafeln und Dias. Wesentliche Unterstützung gaben die Forschungszentren der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften Iten-Rohrbeck

Getreide wurden 1986 auf der agra in Leipzig-Markkleeberg in Halle 17 ausgestellt.

Unsere Grundorganisation widmet den Technologengruppen große Aufmerksamkeit. Sie haben einen wichtigen Anteil an den Erfolgen. Es sind Kollektive bewährter Mechanisatoren und erfahrener Praktiker. Sie arbeiten unter der Leitung eines Spezialisten aus der Leitung der Pflanzenproduktion, der als Fruchtartenverantwortlicher die Aufgabe hat, die schlagbezogene Höchstertragskonzeption nach den neuesten wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnissen auszuarbeiten und an ihrer Durchsetzung im Be-